

Das Männchen ist fast reinweiß; das Weibchen ist dunkler, weil seine weißen Federn an den Spitzen dunkelbraun gestreift sind. Eine dichte Daunendecke direkt auf der Haut wird von einem dicken, leichten Gefieder bedeckt. Dieser verschwenderische Mantel isoliert den ganzen Körper, auch die Ständer und Zehen, und macht es möglich, daß der Vogel eine Körperwärme von 38 bis 40 Grad Celsius bei Außentemperaturen behält, die auf - 40 bis - 50 Grad fallen können. Dank ihrer feinen Ohren kann die Schnee-Eule im Stockfinsternen ohne jede Sicht nach Gehör jagen.

Eulenaugen sind geradeaus fixiert und bewegen sich in ihren Höhlen nicht. Um seitwärts zu sehen oder einem beweglichen Ziel zu folgen, wendet die Eule ihren Kopf bis zu 270 Grad, so daß der Eindruck entsteht, als wolle sie sich den Kopf abdrehen. Die hochentwickelten Augen enthalten viele lichtsammelnde Zellen, erheblich mehr als das menschliche Auge, und können bewegte Objekte aus großer Entfernung erspähen.

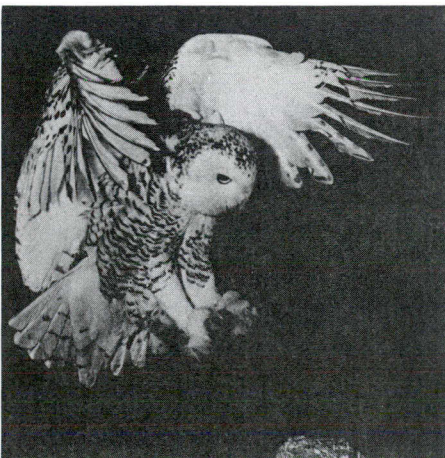
Im Gegensatz zu ihren nächtlichen Verwandten ist die Schnee-Eule bei Tage rege. Da innerhalb des Polarkreises während der sommerlichen Brutzeit nahezu ununterbrochen Tageslicht herrscht, ist es nicht weiter überraschend, daß sie sich der Jagd bei Tageslicht angepaßt hat.

Der Vogel ist scheu und still, außer beim Brüten. Im allgemeinen wird die Eule es dem Menschen nicht erlauben, in die Nähe zu kommen. Sie wird Eindringlinge in ihr Gebiet anzischen und anzetern, aber sie wird nur zur Verteidigung des Nestes im Sturzflug angreifen.

Das Füttern

Schnee-Eulen sind schnell genug, um Enten und Gänse im Flug zu schlagen, aber sie ziehen kleine Säugetiere vor. Sie fressen Polarhasen und Schneehühner, aber ihre Hauptnahrung sind Lemminge. Der vier- bis fünfjährige Turnus der Schnee-Eulenzüge nach dem Süden richtet sich nach den in diesem Turnus auftretenden Populationschwankungen der Lemminge.

Schnee-Eulen ebenso wie Falken und andere Eulen schlucken für gewöhnlich ihre Beute in einem Stück hinunter. Ihre starken Magensäfte lösen das Fleisch auf. Die unverdaulichen Knochen, das Fell und die Zähne werden zu sauberen Kugeln zusammengepreßt, die der Vogel auswirft, indem er seinen Hals bläht und seinen Schnabel weit aufreißt. Diese sogenannte Regurgitation geschieht meistens an den bevorzugten Sitzplätzen der Vögel, wo man bisweilen Hunderte von Kugeln vorfindet.



Das Brüten

Im Februar und März setzen sich die Schnee-Eulen, die in Kanada und Nordamerika überwintert haben, in Richtung auf ihre polaren Brutplätze in Bewegung. Anfang April haben die meisten schon ein gutes Stück des Weges zurückgelegt.

Ihre Nestgewohnheiten hängen von der Menge der vorhandenen Lemminge ab. Wenn das Futter knapp ist, brüten die Eulen womöglich überhaupt nicht oder legen nur vier Eier. Ist es reichlich, so machen sie die versäumte Produktion gut und legen bis zu zehn Eiern. Aber auch 11 bis 14 Eier kommen vor. Das Weibchen legt für gewöhnlich nur

jeden zweiten Tag ein Ei, je nach Futterlage.

Mit den ersten Eiern fängt das Brutgeschäft an. Bis zum Ausschlüpfen vergehen 32 bis 33 Tage, und während dieser Zeit geht das Eierlegen weiter. So kommt es,